

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)  
Programmfortschreibung 2022  
Bewilligung von Förderprojekten im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit  
(VPA)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04776**

**Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 15.12.2021**  
Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**  
zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Programmfortschreibung für das Förderjahr 2022 zur Bewilligung der entsprechenden Fördermittel für die Projekte im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA).
<b>Inhalt</b>	In der Vorlage werden die wesentlichen Eckpunkte im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) für das Jahr 2022 dargestellt.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	Die Kosten der Programmfortschreibung betragen 6.056.732 Euro im Jahr 2022. Weitere Projektkosten für „Care International“ betragen 98.750,35 Euro im Jahr 2022 und 98.750,35 Euro im Jahr 2023.
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Der vorgestellten Programmfortschreibung wird zugestimmt. Für die Projekte im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) sollen Mittel bis zur Höhe von insgesamt 6.056.732 Euro aus dem vorhandenen MBQ-Budget des RAW beschlossen werden, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts. Der Finanzierung des Projekts „Care International“ wird zugestimmt.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), Programm 2. Arbeitsmarkt, Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA), Care International
<b>Ortsangabe</b>	(-/-).

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)  
Programmfortschreibung 2022  
Bewilligung von Förderprojekten im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit  
(VPA)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04776**

**Vorblatt zur Beschlussvorlage der Vollversammlung am 15.12.2021**  
Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>1</b>
1. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) als Teil des MBQ	2
2. Ergebnisse des VPA in 2020	2
3. Die Corona-Pandemie der Jahre 2020 / 2021 und ihre Auswirkungen auf das VPA	4
<b>II. Antrag des Referenten</b>	<b>5</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>6</b>

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)  
Programmfortschreibung 2022  
Bewilligung von Förderprojekten im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit  
(VPA)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04776**

3 Anlagen

**Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 15.12.2021**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten**

Eine Behandlung im vorberatenden Ausschuss war nicht möglich, da der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 07.12.2021 aufgrund von Corona als Präsenztermin abgesagt werden musste und somit eine rechtswirksame Beschlussfassung nicht möglich war. Es handelt sich bei der vorliegenden Beschlussvorlage gemeinsam mit Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04775 um die Kernförderbeschlüsse des MBQ über insgesamt rd. 15,3 Mio. Zuschüsse (hier: Verbundprojekts Perspektive Arbeit rd. 6,2 Mio. Euro). Sie sind die Grundlage für annähernd 50 Bewilligungsbescheide für das Förderjahr 2022, welche bis zum 31.12.2021 ausgefertigt und den Zuschussnehmenden zugehen müssen, um eine möglichst nahtlose Anschlussfinanzierung der Projekte, auf die die Träger angewiesen sind, sicherstellen zu können.

In der Beschlussvorlage werden der Vollversammlung des Stadtrates aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) die Projekte im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA) - 3 Integrationsberatungscentren (IBZ) Beruf; 1 IBZ Sprache<sup>1</sup>, 10 Qualifizierungs- und 3 Beratungsprojekte - zur Weiterförderung in 2022 vorgeschlagen. Der Anlage 1 können die projektbezogenen Teilnehmendenzahlen und Beschlusssummen für 2022 entnommen werden; Anlage 2 beinhaltet die Projektbeschreibungen.

Des weiteren soll das Pflegeprojekt „Care International“ weitergefördert werden. Das Projekt „Care International“ in Trägerschaft des EUCON e.V. wurde im November 2019 im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft erstmals bewilligt. Das mit EU- und MBQ-Mitteln finanzierte Projekt „Care International“ leistet mit der Organisation eines Praktikumsprogramms für türkische Pflegeschüler\*innen in einer Altenpflegeeinrichtung der Münchenstift GmbH einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung und nachhaltigen Arbeitsmarktintegration ausländischer Pflegekräfte, um so insgesamt eine Verbesserung der Pflegesituation in München zu erreichen. Auch für die nächsten Jahre ist mit einem steigenden Bedarf an Auszubildenden und Fachkräften für den Pflegesektor zu rechnen; zudem werden in weiteren Gewerke und Branchen Probleme bei der Nachwuchs- und Fachkräftesicherung immer deutlicher. Deshalb soll das Projekt „Care International“ um eine weitere Förderperiode für die Jahre 2022 und 2023 verlängert sowie thematisch auf weitere Gewerke und Branchen ausgedehnt werden.

1 Das Sozialreferat finanziert im Rahmen des VPA mit eigenen Mitteln ein weiteres IBZ Sprache und Beruf

Ziel des Projekts ist die Rekrutierung von Nachwuchs- und Fachkräften für die Pflege aus dem Ausland in einem geordneten, transparent gestalteten und eigenverantwortlich organisierten Lernprozess. Die Einbindung in die Strukturen des EU-Programms gewährleistet eine qualitativ gute Projektumsetzung. Zielgruppe sind Teilnehmende, die über eine gute Vorbildung bzw. qualifizierte Ausbildung oder ein Studium als Alten- oder Krankenpfleger\*in verfügen und in Münchner Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäusern als Freiwillige erste Erfahrungen machen können.

## 1. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) als Teil des MBQ

Kommunale Arbeitsmarktpolitik orientiert sich an den Erwerbsfähigen, die aus dem ersten Arbeitsmarkt ausgegrenzt oder von Ausgrenzung bedroht sind und schafft die Voraussetzungen für eine Re-/Integration in den Arbeitsmarkt. Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), das kommunale Arbeitsmarktprogramm der Stadt, sieht zwei Handlungsstränge bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit: zum Einen die Beschäftigungsförderung im Rahmen der Sozialen Betriebe und zum Anderen die Unterstützung durch Qualifizierungsangebote, die innerhalb des MBQ im Verbundprojekt Perspektive Arbeit gebündelt sind. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit vereint versierte Bildungsträger des Münchner Arbeitsmarkts zu einem wirksamen Beratungs- und Qualifizierungsnetzwerk. Eingangsstationen in das VPA sind die IBZ Beruf und Sprache, die mit Profiling und Kompetenzanalysen zusammen mit den Teilnehmenden die nächsten Schritte auf dem Weg in den Arbeitsmarkt erarbeiten. Die Qualifikationen, die im VPA angeboten werden, bauen auf den vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmenden auf und werden auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt. Dies betrifft insbesondere Basis-Qualifikationen im pflegerischen Bereich, für Büro- oder für Helfertätigkeiten. Auf die Vermittlung von ausbildungs- und arbeitsmarktrelevanten Teilqualifikationen wird großer Wert gelegt. Neben fachbezogenen Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten werden notwendige berufliche und lebenspraktische Schlüsselqualifikationen gefördert. Die Gesamtkoordination des Verbunds liegt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft.

## 2. Ergebnisse des VPA in 2020

Im Rahmen einer Sonderauswertung in 2020 konnten die Daten von 1.377 Teilnehmenden aus zehn Qualifizierungsprojekten des VPA analysiert werden, was einer Quote von 72% aller geplanten Teilnehmenden entspricht.

Aktuellere Zahlen waren zum Zeitpunkt der Beschlusserstellung noch nicht vorhanden.

Die soziodemographischen Daten ergeben für das VPA folgendes Bild:

- **Frauen:** Der Frauenanteil ist mit 84,7 % sehr hoch, sechs Projekte sind reine Frauenprojekte. Nur bei einem Projekt (JobStep/DEB) sind die Frauen mit 38,9 % in der Minderheit.
- **Migrationshintergrund:** Gut vier Fünftel der Teilnehmenden sind Ausländer\*innen, ein knappes Zehntel Deutsche mit Migrationshintergrund. Lediglich ein Zehntel sind Deutsche ohne Migrationshintergrund. Unter den Projekten schwankt der Migrationsanteil zwischen 59,3 % und 100,0 %.

- **Schulabschluss:** Knapp die Hälfte verfügt über mindestens die Mittlere Reife, knapp ein Drittel sogar über (Fach-)Abitur, gut ein Viertel jedoch hat keinen Abschluss. Männer verfügen über niedrigere Schulabschlüsse, von denjenigen mit Migrationshintergrund haben deutlich mehr als ein Drittel keinen Schulabschluss. Bei Frauen mit Migrationshintergrund fällt auf, dass gut ein Drittel das (Fach-)Abitur erworben hat, aber auch rund ein Viertel über keinen Schulabschluss verfügt.
- **Berufsabschluss:** Beinahe zwei Drittel der Teilnehmenden verfügen über keinen Berufsabschluss. Bei den Männern mit Migrationshintergrund beträgt dieser Anteil sogar fast vier Fünftel. Je höher das Bildungsniveau, desto häufiger verfügen die Teilnehmenden über einen Berufsabschluss.
- **Alleinerziehende:** Ein knappes Viertel der Teilnehmenden ist alleinerziehend mit einem Kind unter 18 Jahren; hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Frauen.
- **Alter:** Fast vier Fünftel der Teilnehmenden sind zwischen 25 und 49 Jahre alt, ein knappes Fünftel ist älter. Das Durchschnittsalter beträgt 40 Jahre. Die Frauen mit Migrationshintergrund sind signifikant jünger als die anderen Teilnehmenden.
- **Fluchthintergrund:** gut ein Sechstel der Teilnehmenden verfügt über einen Fluchthintergrund. 60,8% der Geflüchteten haben keinen Schulabschluss, 86,9% keinen Berufsabschluss.

## Fazit

Die Daten bestätigen, dass die Maßnahmen und Projekte des Verbundprojekts Perspektive Arbeit in besonderer Weise einen Personenkreis mit erhöhtem Förderbedarf erreichen. In Bezug auf die aktuelle amtliche Arbeitslosenstatistik sind Frauen und Ausländer\*innen im VPA überrepräsentiert<sup>2</sup>. Der hohe Anteil von Alleinerziehenden ist dem Umstand geschuldet, dass ein IBZ als Beratungs- und Qualifizierungszentrum speziell Alleinerziehende adressiert. Mit den jährlich 650 aus dem Jobcenter zugeleiteten Alleinerziehenden berät und begleitet dieses IBZ bereits ein Drittel der im Jobcenter registrierten arbeitslosen Alleinerziehenden auf den Weg in den Arbeitsmarkt.

Als Ergebnis der erfolgreichen praktischen Umsetzung konnten auch in 2020 in erheblichem Umfang „negative Karrieren“, d. h. ein Abstieg in jahrelangen Sozialhilfebezug, die Entwertung von Kenntnissen, verbunden mit Krankheit und Armut durchbrochen werden. Fast alle Teilnehmenden beendeten ihre Maßnahme mit einem aussagekräftigen Zertifikat oder sogar einem anerkannten Schul- bzw. Berufsabschluss. Über 15 % der Teilnehmenden im VPA hatten sechs Monate nach Beendigung eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Angesichts der sehr angespannten Arbeitsmarktlage im Corona-Jahr 2020 ist dies ein gutes Ergebnis.

Die Qualifizierungen im VPA sind ein wichtiges Angebot für den seitens des Jobcenters als schwer vermittelbar beschriebenen Personenkreis. Deshalb werden die Projekte (siehe Anlage 2) auch in 2022 zur Weiterbewilligung vorgeschlagen

<sup>2</sup> Die amtliche Statistik weist für den SGB II- Bereich für den Monat September 2021 11.181 arbeitslose Frauen (= 48,7%) und 12.237 arbeitslose Ausländer\*innen (= 53,3%) aus.

### **3. Die Corona-Pandemie der Jahre 2020 / 2021 und ihre Auswirkungen auf das VPA**

Aufgrund der gestiegenen Impffzahlen konnten die Trägergespräche in 2021 wieder in Präsenz durchgeführt werden.

In den Projekten wird statt Distanz- wieder Präsenzunterricht angeboten, Praxismodule erfolgen oft im sog. Tandem-Betrieb. Um den Erfordernissen des Gesundheitsschutzes gerecht zu werden, bewiesen die Projekte des VPA in den vergangenen zwei Jahren eine vorbildliche Agilität und haben schnell auf neue Lagen reagiert. Dies verschaffte auch den Teilnehmenden eine gewisse Sicherheit, was zu einer erhöhten Stabilität führte.

Die Planzahlen, die für 2022 zu Grunde gelegt werden, dargestellt in der Anlage 1, orientieren sich an den Ergebnissen 2020 und den vorliegenden Zwischenberichten 2021. Angesichts der Haushaltslage konnte mit allen Projekten in guter Zusammenarbeit ein Konsens bei der Mittelbeantragung für 2022 erreicht werden.

Hierbei wurden nur die notwendigsten Ausweitungen und verbindlichen Tarifsteigerungen einberechnet.

Im Hinblick auf die Corona-Pandemie ist noch zu erwähnen, dass in den Projekten ein großer Sprung nach vorne in Bezug auf die Digitalisierung erreicht werden konnte.

Durch den Online Unterricht haben viele Projekte ihren Unterricht angepasst und umgestellt. Zwar wurde durch den digitalen Unterricht ein erhöhter Qualifizierungsbedarf der Teilnehmenden in diesem Bereich offengelegt, gleichzeitig konnten aber die Teilnehmenden durch die neuen Methoden auch Kompetenzen erwerben, die ihnen bei der Arbeitsfindung Vorteile verschafften.

Die Methoden des digitalen Unterrichts werden beibehalten, weil damit auch Personen erreicht werden, die sonst z. B. durch fehlende Kinderbetreuung nicht am Unterricht teilnehmen könnten.

Nachrichtlich ist noch anzufügen, dass das Projekt „hpkj coach“ des Trägers hpkj e.V. mit Ablauf des Jahres 2021 im Einvernehmen beendet wird.

Der Finanzbedarf für 2022 beläuft sich insgesamt auf 6.056.732 Euro.

Die Mittel stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2022 im vorhandenen Budget des Referates für Arbeit und Wirtschaft bei dem Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2. Arbeitsmarkt/JuSoPro, zur Verfügung.

Des weiteren werden für das Projekt „Care International“ ab 01.01.2022 über die Laufzeit bis 31.12.2023 hinsichtlich der vom Träger „EUCON e.V.“ beantragten Sach- und Personalkosten Finanzierungsmittel in Höhe von 197.500,70 € benötigt (Anlage 3).

Die Mittel stehen vorbehaltlich der Beschlussfassungen über den Haushalt 2022 und den Haushalt 2023 im vorhandenen Budget des Referates für Arbeit und Wirtschaft bei dem Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/JuSoPro, zur Verfügung.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Stadtkämmerei hat die Sitzungsvorlage zur Kenntnis genommen und, nachdem die Finanzierung der vorgestellten Maßnahmen aus vorhandenen MBQ-Mitteln im Haushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft erfolgt, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2022 und des Haushaltes 2023 keine Einwände erhoben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, der Verwaltungsbeirat für Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung, Herr Stadtrat Thomas Schmid, das Sozialreferat und die Stadtkämmerei haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## **II. Antrag des Referenten**

1. Die Vollversammlung des Stadtrats bewilligt, vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2022, aus dem vorhandenen MBQ-Budget Zuschüsse für die in der Anlage 1 ausgewiesenen Projekte bis zu einer Höhe von insgesamt 6.056.732 Euro für das Jahr 2022. Die benötigten Mittel stehen bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/JuSoPro, zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt aus dem Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ in Höhe von bis zu 6.056.732 Euro.
2. Für das Projekt „Care International“ werden dem Träger „EUCON e.V.“ für den Förderzeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2023, vorbehaltlich der Beschlussfassungen über den Haushalt 2022 und den Haushalt 2023, aus dem vorhandenen MBQ-Budget Mittel bis zu einer Höhe von 197.500,70 Euro bewilligt. Die benötigten Mittel stehen bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/JuSoPro, zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt aus dem Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ in Höhe von bis zu 197.500,70 Euro, respektive jeweils 98.750,35 Euro im Haushaltsjahr 2022 und 2023.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss**  
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in

Clemens Baumgärtner  
Berufsm. StR

**IV. Abdruck von I. mit III.**  
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z.K.

**V. Wv. RAW - FB 3**  
zur weiteren Veranlassung.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat [*Ggf. um fachlich tangierte Referate/Stellen bzw. FB ergänzen*]  
An das Jobcenter München  
An die Gleichstellungsstelle  
z.K.

Am  
I.A.